

Sachdokumentation:

Signatur: DS 4008

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/4008



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

Factsheet : Hat COVID-19 in der Schweiz den Alkoholkonsum verändert?

Das Auftreten von COVID-19 Anfang des Jahres 2020 hat die Lebensgewohnheiten der gesamten Bevölkerung auf den Kopf gestellt. Im März 2020 hat der Bundesrat beschlossen, strikte Massnahmen einzuleiten, um die Verbreitung des Virus einzudämmen.

Um zu beobachten, wie sich der Alkoholkonsum in der Schweiz entwickelt hat, untersuchte die vorliegende Studie, die von Sucht Schweiz im Auftrag des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) durchgeführt wurde, retrospektiv (Datenerhebung Sommer 2021) die Auswirkungen von COVID-19 und den entsprechenden Massnahmen auf den Alkoholkonsum. Sie verglich die Konsum- und Kaufgewohnheiten in den 12 Monaten vor und 12 Monaten seit der Einführung der Massnahmen mit einer repräsentativen Stichprobe der Gesamtbevölkerung von 2000 Personen im Alter von 15 Jahren und älter in der Schweiz.

Rückgängiger Alkoholkonsum ausser bei Jugendlichen

Bei Alkoholkonsumierenden ging die Anzahl der **monatlich konsumierten Getränke*** im Durchschnitt um 7.7% zurück. Dies entspricht einem Rückgang um 2.6 Standardgetränke pro Monat.

-7.7%

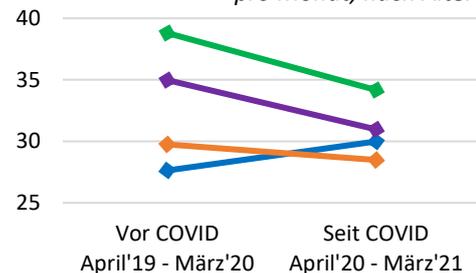
Der Abwärtstrend betrifft alle Altersgruppen und beide Geschlechter **mit Ausnahme von Jugendlichen und jungen Erwachsenen** (Anstieg um 8.5 %).

Die Mehrheit der Konsumierenden (55%) behielt die **Häufigkeit von Rauschtrinken**** pro Monat; bei 30% der Befragten nahm sie ab, bei 15% erhöhte sie sich. Insgesamt entspricht dies einem Rückgang von 17% oder 0.8 Gelegenheiten weniger pro Monat.

-17%

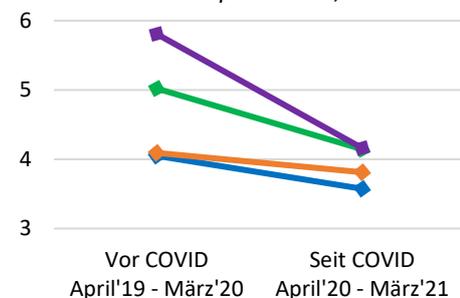
Der Abwärtstrend betrifft alle Altersgruppen und beide Geschlechter.

Durchschnittliche Anzahl Getränke* pro Monat, nach Alter



◆ 15-24 Jahre ◆ 25-44 Jahre
◆ 45-64 Jahre ◆ 65+ Jahre

Durchschnittliche Anzahl Gelegenheiten mit Rauschtrinken** pro Monat, nach Alter



* Standardgetränk = 10 Gramm reiner Alkohol (10 cl. Wein, 25 cl. Bier, 3 cl. Spirituosen)

** 6 oder mehr Standardgetränke bei einer Gelegenheit

Bemerkung: da es sich um Befragungsdaten bei einer Stichprobe handelt, sind die Angaben nur Schätzungen.

Konsum zu Hause stabil

Die zu Hause mit der Familie oder Freunden konsumierte Alkoholmenge blieb für **67% der Befragten ab 15 Jahren konstant**.

Je nach Alter gibt es Unterschiede: **25% der Jugendlichen unter 25 Jahren haben ihren Konsum erhöht**, während nur 3% der Personen ab 65 Jahren ihren Konsum erhöht haben.

Rückgang auswärts

Die Alkoholmenge, die ausserhalb des Hauses konsumiert wird (im Freundeskreis, bei Familien oder in Restaurants oder Bars), ist **bei einem Grossteil der Bevölkerung zurückgegangen**.

Dieser Effekt betrifft alle Altersgruppen und beide Geschlechter und hängt sehr wahrscheinlich mit der Begrenzung der Anzahl der Gäste und der temporären Schliessung von Restaurants und Bars zusammen.

Rückgang von Käufen

Alkoholkäufe sind insgesamt zurückgegangen. Der Anstieg der Importe, den das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit seit April 2020 (30%) verzeichnete, wurde augenscheinlich durch einen Rückgang der Alkoholeinkäufe im Ausland kompensiert.

Polarisierung und « Coping » bei vulnerablen Personen

Vulnerable Personen **änderten häufiger ihren Alkoholkonsum** als die Allgemeinbevölkerung. Dies führte zu einem Phänomen der **Polarisierung**: Während einige vulnerable Personen ihren Konsum reduziert haben, haben andere ihn erhöht.

Auch wenn ein grosser Teil der vulnerablen Personen ihren Konsum reduziert hat, ist **ihr Konsum häufiger durch Bewältigungsstrategien motiviert** ("coping" im Englischen, z.B. um Stress abzubauen, Sorgen zu vergessen) als in der Allgemeinbevölkerung. Dies kann langfristig zu einem problematischen Alkoholkonsum führen.

Für weitere Ergebnisse



Weitere Ergebnisse können im folgenden Bericht gefunden werden :

Labhart F., & Gmel G. (2022). *Changements des habitudes de consommation et d'achat d'alcool durant la première année de la crise du COVID-19 et facteurs de risque associés*. Rapport de recherche n°137. Lausanne: Addiction Suisse

Anteil Personen, die Konsum und Kaufverhalten verändert haben, nach Orten und Lebensumständen

